

GGR-Geschäfte

2019-168

208 012.18 Organisation; Behörde; Parlamentarische Vorstösse

B+P

Motion glp + SP/Grüne; "Mit einem Klimareglement das Pariser Klimaabkommen in der Gemeinde Lyss umsetzen" (Nr. 01/2019); Stellungnahme

Ausgangslage / Vorgeschichte

An der GGR-Sitzung vom 25.02.2019 wurde die Motion glp + SP/Grüne; „Mit einem Klimareglement das Pariser Klimaabkommen in der Gemeinde Lyss umsetzen“ (Nr. 01/2019) eingereicht.

Begründung

Der Klimawandel ist eines der grössten Probleme der heutigen Zeit und bedroht die Zukunft junger Menschen und künftiger Generationen in existenzieller Weise. Die Folgen einer unbegrenzten Erwärmung wären katastrophal: Durch häufigere und stärkere Dürren, Starkniederschläge, Stürme sowie durch den Anstieg des Meeresspiegels werden Millionen von Menschen Leid, Armut, Klimakriege und Flucht erfahren. Auch die Schweiz wäre betroffen: Die Wetterextreme werden zunehmen, die Alpen durch das Auftauen des Permafrostes instabil und das Abschmelzen der Gletscher wird die Schweizer Wasserversorgung gefährden. Zudem besteht die Gefahr, dass gewisse Kippunkte im Klimasystem überschritten werden. In diesem Fall könnte die Erwärmung auch bei drastischen und abrupten Treibhausgasreduktion nicht mehr gestoppt werden und die Erderwärmung würde unkontrolliert weitergehen, mit unvorstellbaren Auswirkungen. Um die Wahrscheinlichkeit dieser katastrophalen und nicht umkehrbaren Auswirkung der Klimaveränderung zu begrenzen, unterzeichneten 195 Staaten das Pariser Klimaabkommen, welches die globale Erwärmung wenn möglich unter 1.5 Celsius, sicher aber deutlich unter 2 Celsius halten soll. Um diese Ziele zu erreichen, müssen die Treibhausgasemissionen in Industriestaaten möglichst bald aber sich bis 2050 auf null reduziert werden, wenn auf hochriskantes „Geoengineering“ verzichtet werden soll. Mit dieser Motion soll der GR diese internationalen Ziele basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen in einem Klimareglement aufnehmen. Damit soll die Gemeinde Lyss ihren notwendigen Beitrag leisten, die Klimaerwärmung zu begrenzen, um jungen sowie künftigen Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.



Antrag

Der GR wird aufgefordert, ein Klimareglement auszuarbeiten und es dem GGR vorzulegen. Das Klimareglement soll gemäss Motion u.a. folgende Inhalte (zusammengefasst) thematisieren:

- Umsetzung des Pariser Klimaabkommens und bis 2050 soll Lysser Gemeindegebiet klimaneutral werden
- Minimierung der indirekten/grauen CO2 Emissionen auf Lysser Gemeindegebiet
- Definition von politischen Massnahmen und Zwischenzielen zur Zielerreichung
- Gemeinde Lyss setzt sich auf kantonaler und nationaler Ebene für entsprechende politische Massnahmen ein
- Sicherstellung der sozialen Verträglichkeit

Rechtliche Grundlagen

Gemäss Art. 30 Bst. a der Geschäftsordnung GGR kann mittels Motion verlangt werden, dass der GR ein bestimmtes Geschäft aus dem Zuständigkeitsbereich der Stimmberechtigten oder des GGR zum Beschluss unterbreitet.

Beurteilung des Gemeinderates

Der GR teilt die Ansicht des Regierungsrates des Kantons Bern zum Klimawandel, wonach die Auswirkungen zunehmend spürbar werden und entsprechende Anstrengungen zur Reduktion der CO2-Emissionen nötig sind. Gerade auch wegen der auffälligen Wetterverhältnisse im Sommer 2018 sind immer mehr Menschen sensibilisiert und erkennen, dass zur Erreichung der Klimaschutzziele vereinte Anstrengungen auf allen Ebenen erforderlich sind.

Für die Erreichung der Zielsetzungen des Klimaübereinkommens von Paris wird das geltende CO2-Gesetz auf Bundesebene im Zeitraum von 2021 bis 2030 totalrevidiert. Die internationale Klimapolitik ist Sache des Bundes. Der kantonale Einflussbereich liegt gemäss dem Regie-

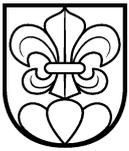
rungsrat vorwiegend bei den Gebäuden und teilweise bei der Industrie. Zusätzliche Massnahmen in diesen Bereichen waren in der Teilrevisionsvorlage zum Kantonalen Energiegesetz enthalten, welche in der Volksabstimmung im Februar 2019 abgelehnt wurden.

Im Bereich Verkehr stellt der Kanton fest, dass rund ein Drittel aller CO₂-Emissionen aus dem motorisierten Verkehr stammt. 2016 lagen die schweizweiten CO₂-Emissionen aus dem Verkehr 3 % über dem Wert von 1990. Der Einfluss des Kantons wie auch der Gemeinden auf den Verkehr liegt primär bei Massnahmen in der Raumplanung, beim ÖV-Angebot und bei der Förderung der Elektromobilität. Strategien dazu von Bund und Kanton sind in Vorbereitung. Eine entscheidende Wirkung zur Reduktion der CO₂-Emissionen im Verkehrsbereich wird wiederum von der bereits erwähnten Totalrevision des CO₂-Gesetzes erwartet.

Der GR ist der Auffassung, dass somit Vorschriften für wirksame Massnahmen im Klimabereich vor allem auf Bundes- und Kantonsebene erlassen werden sollten. Zusätzliche Massnahmen sind selbstverständlich auch auf regionaler und kommunaler Ebene möglich. Die Gemeinde Lyss hat dazu den Weg als Energiestadt gewählt, welche u.a. die erwähnten möglichen Handlungsfelder auf kommunaler Ebene wie

- Entwicklungsplanung
- Kommunale Gebäude, Anlagen
- Versorgung, Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation, Kooperation

abdeckt, und entsprechende Massnahmen laufend umgesetzt werden. Auf regionaler Ebene wurde mit dem regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) ein strategisches Raum- und Verkehrsplanungsinstrument geschaffen, welches die Region u.a. als attraktiven Lebens- und Naturraum stärken soll. Darin integriert ist auch das Agglomerationsprogramm Biel/Lyss.



Fazit

Der GR kommt zum Schluss, dass der eingeschlagene Weg als Energiestadt insbesondere auch bezüglich Klimaschutz richtig ist und konsequent weiterverfolgt werden soll. Dies zeigt auch die Umschreibung einer Energiestadt:

Eine Energiestadt ist eine Gemeinde oder Stadt, die sich kontinuierlich für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz und erneuerbare Energien sowie umweltverträgliche Mobilität einsetzt. Dafür erhält sie vom Trägerverein Energiestadt alle vier Jahre das Label verliehen. Der Trägerverein Energiestadt vergibt das Label seit 1992. Die Kriterien sind anspruchsvoll – was langfristig hohe Standards garantiert und das Label zu einem wertvollen Planungs- und Umsetzungsinstrument macht.

Lyss ist seit dem Jahr 2000 Energiestadt und hat den Punktestand von 57% kontinuierlich auf heute 66% erhöht. Die Steuerung der Punktestandes und damit der Massnahmen kann vom GGR über die beiden Produktgruppen 311 Planung/Verfahren und 312 Hochbau wahrgenommen werden. Die Umsetzung wird durch die seit Jahren eingesetzte Fachgruppe Energiestadt begleitet.

Mit dem Richtplan Energie besteht zusätzlich ein behördenverbindliches Planungsinstrument. Dieser Richtplan wird aktuell auf den Ortsteil Busswil ausgeweitet. Im Rahmen der Richtlinien + Zielsetzungen 2018 - 2021 wurde unter der ökologischen Verantwortung die aufgezeigte Stossrichtung in verschiedenen Punkten aufgenommen und Lyss insgesamt als Energiestadt bewusst gestärkt.

Aus den genannten Überlegungen kommt der GR zum Schluss, dass im Klimabereich auf zusätzliche reglementarische Bestimmungen auf kommunaler Ebene verzichtet werden kann.

Eintreten

Keine Eintretensdebatte.

Erwägungen

Christen Rolf, Gemeinderat, BDP: Der GR empfiehlt die Motion abzulehnen. Der GR ist überzeugt, dass die Gemeinde Lyss zum heutigen Zeitpunkt bereits viel in energiepolitischen Fragen zum Klima unternimmt. Dass zurzeit ein Wandel hinsichtlich Klimaschutz stattfindet, bemerken bestimmt alle. Der GR ist jedoch auch der Meinung, dass ein Reglement auf die Ortschaft Lyss nicht zielführend wäre, sondern übergeordnet angeschaut werden müsste. Zudem kann

die Gemeinde Wirkungen bereits mit WoV steuern. Im Geschäft Leistungsvorgaben, Budget 2020 wurde beschlossen, dass das Energiestadtlabel um 1% erhöht werden und danach kontinuierlich weitergehen soll. Der Redner ist überzeugt von diesen Massnahmen, um den Aufgaben für den Klimawandel gerecht zu werden. Der GR hat es sich nicht einfach gemacht und hat herausgefunden, dass die Stadt Luzern und Winterthur in der Erarbeitung eines solchen Reglements sind. Zudem gibt es vom World Wildlife Found (WWF) Empfehlungen, welche drei Hauptthemen aufnehmen wie, Mobilität, Energie und Bauten. Die drei Hauptthemen sind dieselben, welche auch die Energiestadt Lyss in den Richtlinien + Zielsetzungen, für die laufende Legislatur hat. Dort sind alle Punkte aufgeführt, welche umgesetzt werden sollen. Aus diesem Grund ist der GR der Meinung, dass kein Klimareglement nötig ist. Es braucht eine konsequente Umsetzung und Fortführung von der Idee der Energiestadt, um längerfristig noch höhere Ziele zu erreichen. Sicherlich muss dies Schritt um Schritt passieren und eine Verbesserung von 1% in einem Jahr ist sicherlich sehr erfreulich. Damit wird die Wirkung erzielt und sicherlich der Wunsch von allen.

Bütikofer Markus, SP: «Tut um Gottes Willen etwas Mutiges». Diese Worte sind sehr alt und wurden am 16.06.1529 vom Reformator Zwingli an den Zürcher Rat geschrieben. Er wollte die Regierung damit bewegen, die zögerliche Haltung aufzugeben und in den Krieg gegen die katholischen Innerschweizer Kantone zu ziehen. Der Redner will nicht, dass der GR in den Krieg zieht. Oder vielleicht doch in den Krieg ziehen – für eine aktive und gute Klimapolitik? Die Fraktion SP/Grüne findet die Antwort des GR viel zu zögerlich. Die Antwort widerspiegelt ein wenig die Klimapolitik, wie der Redner diese auf nationaler und internationaler Ebene erlebt. Noch ein bisschen abwarten und schauen. Der Redner hat draussen auf einem Plakat gelesen, dass die Dinosaurier auch dachten, sie hätten noch viel Zeit. Der Redner hat jedoch das Gefühl, dass die Zeit knapp wird. Dies macht den Redner traurig für die Zukunft von jenen, welche erst auf die Welt gekommen sind. Die Beschlüsse vom letzten Wochenende, welche die FDP gefasst hat, sind hoffentlich der Anfang einer neuen Einstellung gegenüber dem Klimaschutz. Dies gibt dem Redner Hoffnung, dass die Fraktion FDP mithilft, das Anliegen der Fraktion SP/Grüne zu unterstützen. Mit dem letzten Satz setzt der GR ein ziemlich falsches und falsch verständliches Signal. Der Redner zitiert den Satz: «Aus den genannten Überlegungen kommt der GR zum Schluss, dass im Klimabereich auf zusätzliche reglementarische Bestimmungen auf kommunaler Ebene verzichtet werden kann». Dieser Satz kann verstanden werden: «Wir machen Nichts». Dies ist für den Redner jedoch ein falsches Signal. Der GR könnte auch aufzählen, welche Massnahmen bereits unternommen wurden und welche noch vorgesehen sind. Dies würde viel besser aussehen, als die Aussage, dass momentan noch nichts gemacht wird. Dem Redner ist nicht klar, wieso nicht die Fachgruppe Energiestadt beauftragt werden kann, beispielsweise ein 7, 8 oder 10 Punkteprogramm «Energiepolitik Lyss» zu erarbeiten und vorzulegen. Damit wäre die Motion der Fraktion SP/Grüne bereits umgesetzt. Der Redner wird heute Abend die Worte von Zwingli zurufen: «Tun wir doch heute Abend um Gottes Willen etwas Mutiges». Die Fraktion SP/Grüne stellt den Antrag, an der Motion zum Klimaschutz festzuhalten und den GR mit der Umsetzung zu beauftragen.

Pardini Oriana, SP: Die vorliegende Motion verlangt, dass die Gemeinde Lyss die Umsetzung vom Pariser Klimaabkommen bis 2050 durchführt und Lyss klimaneutral wird. Insbesondere sollte die Minimierung der indirekten grauen CO2 Emissionen auf Lysser Gemeindegebiet verringert und dazu die Ziele definiert werden. Zusätzlich soll sich die Gemeinde Lyss auf kantonaler und nationaler Ebene entsprechend einsetzen, die Klimaziele des Pariser Klimaabkommen zu verwirklichen. Die Politik soll zudem immer unter der Prämisse der sozialen Verträglichkeit entwickelt werden. Der Klimawandel ist eines der grössten Probleme der heutigen Zeit und betrifft auch die Zukunft junger Menschen und künftiger Generationen in existenzieller Weise. Die Folgen einer unbegrenzten Erwärmung wären katastrophal. Durch häufigere Dürren, stärkere Stürme und Niederschläge sowie Anstieg des Meeresspiegels, werden Millionen Menschen mit Leid, Armut und Klimakriegen die Flucht ergreifen. Auch die Schweiz wäre betroffen. Die Wetterextreme werden zunehmen, die Alpen durch das Auftauen des Permafrosts instabil, und das Abschmelzen der Gletscher wird die Schweizer Wasserversorgung gefährden. Der GR begründet seine Ablehnung mit dem Argument, dass die Gemeinde bereits als Energiestadt einiges für den Klimaschutz umgesetzt hat, und dass der Kanton bzw. der Bund für die Umsetzung der Forderungen in der Motion zuständig sind. Es stimmt, dass die Gemeinde Lyss etwas richtig gemacht hat und als Energiestadt früh erkannt hat, dass nur der nachhaltige klimaschonende Weg



zukunftsweisend ist. Diesem Weg müsste jedoch auch konsequent gefolgt werden. Das Argument, dass der Kanton und der Bund zuständig sind, mag zwar formell richtig sein, jedoch geht die Klimapolitik alle an, BürgerInnen, Politik, Verwaltung wie auch die Gemeinde. Aus diesen Gründen bittet die Rednerin im Namen der Fraktion SP/Grüne sowie den zahlreichen Jugendlichen, welche im Seeland für unseren Planeten auf die Strasse gehen, die Motion zu unterstützen. Die Gemeinde Lyss würde somit ein starkes Zeichen für das Klima die Jugend und für die Zukunft setzen.

Hauser Yannick, glp: Die Fraktion glp unterstützt die Motion ebenfalls. Der Redner bedankt sich für die Voten der Fraktion SP/Grüne. Der Redner fragt sich, was die Gemeinde daran hindert, noch einmal verbindliche Ziele zu ergänzen und damit zu zeigen, dass der Gemeinde Lyss sehr wichtig ist, dass ökologisch gearbeitet wird. Aus diesem Grund wird die Fraktion glp die Motion unterstützen.

Clerc Anton, FDP: Der Redner widerspricht den Vorrednern. Es ist klar, dass es um das Klima geht. Jedoch wird heute Abend über ein Reglement gesprochen. Ein Reglement welches eigentlich gar nichts bewirkt. Oft wird von «Papiertigern» gesprochen und dieses Reglement wäre sicher einer davon. Nicht ein Reglement setzt Klimaabkommen um, sondern direktes Handeln - und dies von jedem Einzelnen.

Es beginnt im Kleinen, wie:

- Wird das Auto genommen, der Zug das Fahrrad, oder geht man zu Fuss.
- Wird auf die Natur Rücksicht genommen?
- Lässt man überall das Licht brennen?
- Lässt man während dem Rasieren das Wasser laufen?

All diese Punkte beeinflussen schlussendlich auch das Klima, aber nicht ein Reglement. Zugegeben, die Gemeinde Lyss könnte sicherlich noch mehr für das Klima unternehmen. Trotzdem können sich die bisherigen Massnahmen auch sehen lassen. Die Gemeinde Lyss trägt das Label «Energistadt» und dieses Label bekommt keine Gemeinde, welche verschwenderisch mit Ressourcen umgeht. Nur wer sich darum bemüht und immer wieder neues umsetzt, bekommt Punkte oder die entsprechenden Prozente dazu.

Einige Beispiele von Massnahmen, welche die Gemeinde Lyss bereits umgesetzt hat oder noch umsetzen wird:

- Erneuerung Kälteanlage und Gesamtanierung Seeland Curlinghalle mit viel Energieeinsparung
- Sanierung (auch energetisch) des Kirchenfeldschulhaus und bevorstehend das Stegmatt Schulhaus
- die Umrüstung der Strassenlampen auf LED hat einen massiven Einfluss auf den Energieverbrauch
- laut Pressemitteilung der Kulturkommission wird kein 1. August-Feuerwerk durchgeführt und zudem wird es auch kein 1. August-Feuer in Lyss geben.

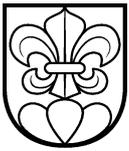
Es gibt zwar die kleineren Feuer, welche sicherlich nicht die gleichen Auswirkungen wie ein grosses Feuer haben. Die Liste könnte noch endlos weitergeführt werden.

Alle im Saal können bei Ratsgeschäften, Budgetvorgaben oder politischen Vorstössen direkt Einfluss nehmen, welche Massnahmen die Gemeinde Lyss vornehmen soll und zwar auch energiepolitisch. Massnahmen, welche in der Gemeinde Lyss Auswirkungen auf das Klima haben, welche aber auch Beispiele sein können für den Kanton, das Land oder die ganze Welt. Im Kleinen beginnt alles und kann im Grossen enden.

Der Redner erwähnt noch Produkte, welche im WoV enthalten sind, bei welchen die Ratsmitglieder direkten Einfluss nehmen können. Es betrifft:

- Öffentlicher Verkehr: Einflussnahme betreffend Zunahme ÖV-Angebot.
- Umwelt und Landschaft: sparsamer Umgang mit Energie und Förderung erneuerbarer Energien, erhalten und fördern einer gesunden Umwelt und reduzieren von umweltschädigenden Stoffen, erhalten und fördern einer intakten Landschaft und einer Vielfalt von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen.

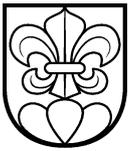
Diese Punkte können allesamt über das WoV beeinflusst werden. Dabei handelt es sich nicht um ein Reglement, sondern um das WoV, bei welchem Eingaben gemacht und Anträge gestellt werden können. Dies ist der richtige Weg für das Parlament, und nicht ein Reglement. Die Fraktion FDP wird dem Antrag des GR zustimmen und die Motion ablehnen.



Eugster Lorenz, Grüne: Es war zu hören, das Reglement sei etwas, das nichts bewirke. Wenn die Gemeinde Lyss eine Möglichkeit hat, wieder einmal eine positive Botschaft gegen aussen zu bringen, so könnte dies mit dem Reglement gemacht werden. Es beginnt doch jede Idee im Kopf. Es kann nicht sein, dass nur die jungen Menschen, welche auf die Strasse gehen, eine Idee lancieren, und das Parlament hier sitzt wie «alte Männer». Das Umdenken beginnt im Kopf. Beispielsweise könnte ein 10 Punkteplan erstellt werden. Wenn man in der Bevölkerung fragt, ob Lyss eine Energiestadt sei, würde dies wohl mit ja beantwortet. Würde jedoch nach den Massnahmen gefragt, wüsste wohl kaum jemand, welche umgesetzt wurden oder geplant sind. Lyss ist eine Energiestadt, was schon mal gut ist. Für positive Botschaften und neue Ideen, wäre es für die Gemeinde Lyss nicht schlecht diesem Reglement zuzustimmen und auf eine schlanke Art mit vielleicht 5-10 Punkten etwas zu unternehmen. Der Redner bittet den GGR den Mut zu haben. Diese Investition wird die Gemeinde Lyss nicht in den Abgrund stürzen.

Stähli Daniel, FDP: Die Fraktion FDP ist nicht gegen Massnahmen für das Klima und auch nicht gegen die Erstellung eines Punkteplans. In der Motion ist zu lesen, dass der GR beauftragt wird ein Klimareglement zu erstellen. Ein Reglement ist nicht dasselbe, wie ein Punkteplan oder andere gute Ideen umzusetzen.

Christen Rolf, Gemeinderat, BDP: Der Redner bedankt sich für die interessanten Voten. Der Antrag hat nichts mit zögerlichem Handeln zu tun. Es geht darum, dass kein Reglement erstellt werden soll. Dieses Reglement würde zu einem sogenannten «Papiertiger». Ein Reglement bewirkt nur, dass ein Papier mit ein paar Verhaltensregeln vorhanden ist. Eine Wirkung wird damit jedoch nicht erzielt. Erst auf Grundlage des Reglements müssten möglicherweise weitere Arbeitsinstrumente geschaffen werden, wie Verordnungen usw. Diese Prozesse dauern jedoch Monate, wenn nicht Jahre, bis überhaupt eine Wirkung erzielt werden könnte. Der genannte 10 Punkteplan ist in der «Energiestadt» bereits vorhanden. Darin ist auch ein energiepolitisches Programm, mit kurz- mittel- und langfristigen Zielen enthalten. Diese Ziele werden regelmässig überprüft. Die Umsetzung davon bildet auch die Grundlage für die Punkte im Reviewing mit dem Energiestadt-Label. Dies wird zudem noch ausgebaut. Mit dem WoV kann eine effektive Wirkung erzielt werden, das ist jedoch nicht so einfach zu erreichen. Die Richtlinien + Zielsetzungen gehen auf dasselbe Thema ein. Die Gemeinde Lyss ist sehr aktiv, indem sie eine Energiestadt ist - übrigens die erste im Kanton Bern. Die Gemeinde Lyss versucht immer wieder Massnahmen umzusetzen, wie beispielsweise der Ortsbus. Dieser wurde allerdings wegen Nichtbenützung eingestellt, damit nicht Leerfahrten entstehen. Bei den Hochbauten bestehen die entsprechenden Reglemente sowie Gebäudeprogramme. Die Fachgruppe Energiestadt ist eine paritätisch zusammengesetzte Kommission, bestehend aus einigen Fraktionsmitgliedern aus dem GGR. Der Redner lädt dazu ein, die Mitglieder mit Ideen für die Energiestadt zu unterstützen. Diese Instrumente stehen heute zur Verfügung und können bereits am nächsten Tag Wirkung zeigen. Ein Reglement benötigt Zeit und wird nichts ändern. Im Reglement könnte auch nichts dem Kanton oder Bund befohlen werden. Es wird nicht möglich sein, einen verpflichtenden Artikel in das Lysser Reglement aufzunehmen, welcher den Kanton oder den Bund mit einer Umsetzung beauftragt. Auf dieser Stufe sind jene gefordert, welche in einem Parlament sitzen und sich dort entsprechend einbringen. Der Redner ruft auf, die Energiestadt zu unterstützen sowie das energiepolitische Programm umzusetzen und zu erweitern, aber auch auf ein Reglement ohne Wirkung zu verzichten.



Beschluss 20 : 12 Stimmen

Der GGR lehnt die Motion glp + SP/Grüne; „Mit einem Klimareglement das Pariser Klimaabkommen in der Gemeinde Lyss umsetzen (Nr. 01/2019)“ ab.

Beilagen

Keine